

Thema	Inhalte
<b>Teilnehmende</b>	Holger Fischer (Bürgermeister) Manfred Hoffmann (1. Stellv. Bürgermeister / CDU) Roland Stender- von Borstel (Bauausschuss // WDN) Joachim Schulze-Wenck (SPD) Jörg Sahlmann (WDN) Julia Landschoff (WDN) Simone Riens (Amt Itzstedt) Martin Hellriegel (cima) Maximilian Burger (cima)
Ansprechpartner bei der cima	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Martin Hellriegel: Projektleiter <a href="mailto:hellriegel@cima.de">hellriegel@cima.de</a> // 0451 389 68 20</li> <li>• Maximilian Burger: Berater <a href="mailto:burger@cima.de">burger@cima.de</a> // 0451 389 68 31</li> </ul>
<b>Allgemeines, Organisation &amp; Kommunikation innerhalb des Projektes</b>	
Allgemeines	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die cima erläuterte den Projektablauf anhand dessen themenspezifische Diskussionen geführt wurden.</li> <li>• Die Gemeindevertreter informierten die cima über vorausgegangene und potenzielle Entwicklungen und Planungsideen sowie über aktuelle Planungsstände und Herausforderungen.</li> <li>• Im Nachgang des Auftaktgesprächs haben der Bürgermeister und Frau Riens vom Amt Itzstedt der cima durch eine Befahrung die Gemeinde nähergebracht. Die genannten Potenziale, Herausforderungen und Vorhaben wurden direkt in das Protokoll unter dem Punkt „Erste Themen“ aufgenommen.</li> </ul>
Organisation & Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lenkungsgruppe besteht aus den anwesenden Teilnehmenden inkl. Herrn Marc-Andre Ehlers, der entschuldigt fehlte und durch Herrn Schulze-Wenck vertreten wurde.</li> <li>• Alle Informationen und Materialien, bspw. Entwürfe von Flyern und Inhalte der Projekthomepage werden direkt per Mail an die Vertreter der Lenkungsgruppe geschickt.</li> <li>• Herr Fischer-Happel wird in Absprache mit der cima Materialien zur Dorfgeschichte zusammensuchen und der cima zur Verfügung stellen.</li> <li>• Das Layout der Kommunikationskanäle und Materialien soll sich an den Farben der Gemeinde orientieren. Die notwendigen Förderlogos u.ä. werden entsprechend eingebunden.</li> <li>• Die Gemeinde stellt Fotos für die Projekthomepage zur Verfügung.</li> </ul>
<b>Beteiligungskonzept &amp; Materialliste</b>	
Auftakt der Beteiligung (Auftaktveranstaltung, Projekt-homepage, Telefonsprechstunde)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der offizielle Auftakt zum OEK soll im Januar 2021 durch eine Auftaktveranstaltung erfolgen.</li> <li>• Falls die zukünftigen Regelungen und Entwicklungen es zu lassen, soll diese Mitte Januar 2021 stattfinden.</li> <li>• Zuvor wird durch ein größeres Rundschreiben auf die Auftaktveranstaltung und das weitere Vorgehen hingewiesen. Dieses soll daher Anfang Januar 2021 an die Haushalte verteilt werden.</li> <li>• Bestandteil des Rundschreibens sind auch die Informationen zur Telefonsprechstunde, die in einem Zeitrahmen von rund 5 bis 10 Tage nach der Verteilung des Rundschreibens an zwei Tagen durchgeführt werden soll.</li> <li>• Zeitgleich wird im Januar die Projekthomepage mit der Domain <b>www.oek-nahe.de</b> online geschaltet, auf der über den gesamten Prozess die Informationen zum Projektverlauf ausgegeben werden und die digitale Beteiligung in Form des PlanerKits erfolgen wird.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Per QR-Code soll auch eine Möglichkeit im Rundschreiben verankert werden, über die ein direkter Zugang zur Projekthomepage ermöglicht wird.</li> <li>• Die Auftaktveranstaltung soll als Informationsveranstaltung für die Bewohnerschaft fungieren, in der maßgeblich der Sinn und Zweck eines Ortsentwicklungskonzeptes sowie das weitere Vorgehen erläutert wird.</li> <li>• Der zeitliche Rahmen wird rund 30 Minuten betragen.</li> <li>• Die Auftaktveranstaltung soll in der Halle des Bauhofs (ggf. unter Einbeziehung des Vorplatzes) erfolgen. Die Technik (Beamer, Leinwand und Mikrofonanlage) für einen reibungslosen Ablauf ist vorhanden.</li> <li>• Interessierte sollen sich für die Veranstaltung anmelden.</li> <li>• Die Anmeldung wird durch die Gemeinde organisiert und verwaltet. Bei Bedarf werden zwei Veranstaltungen an einem Tag durchgeführt.</li> <li>• Falls die Regelungen eine Durchführung nicht zulassen, müssen Alternativen wie eine hybride Veranstaltung via Videokonferenz oder eine Verschiebung zum jeweiligen Zeitpunkt diskutiert werden.</li> </ul>
<p>Befragung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Befragung erfolgt sowohl analog als auch digital über die Projekthomepage in Form des <b>PlanerKits</b>.</li> <li>• Zentraler Bestandteil des <b>PlanerKits</b> sind eine WikiMap zur Verortung von Stärken, Schwächen und Ideen sowie ein Fragebogen zu spezifischen Gemeindeformen.</li> <li>• Die Befragung wird für rund einen Monat nach der Auftaktveranstaltung freigeschaltet bzw. an die Haushalte verteilt.</li> <li>• Es erfolgt eine nicht personalisierte Verteilung an die Haushalte über die Gemeinde. Auf die Möglichkeit, dass mehrere Personen eines Haushalts den Fragebogen nutzen können oder ggf. die Homepage nutzen können sowie einen weiteren Fragebogen bei Bedarf im Dörphus erhalten wird hingewiesen</li> <li>• Die Befragung richtet sich sowohl an die Bewohnerschaft (rund 1.100 Haushalte) und an die lokalen Unternehmen. Insgesamt werden 1.500 Fragebogen zur Verfügung gestellt.</li> <li>• Zudem werden Ausdrücke des PlanerKits im Dörphus auslegt. Es soll auch hier die Möglichkeit bestehen, die ausgefüllten PlanerKits im Dörphus abzugeben.</li> </ul>
<p>Ortsspaziergang</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen zum Termin und Ablauf des Ortsspaziergangs erfolgt über einen Informationsflyer sowie über Plakate in A3 in den Schaukästen und A0 auf Plakatständern.</li> <li>• Die CIMA erstellt den Flyer und die Plakate in den jeweiligen Formaten und stellt Sie der Gemeinde frühzeitig zur Verfügung</li> <li>• <b>Der Ortsspaziergang soll Mitte Februar 2021</b> durchgeführt werden – rund 2 Wochen vorher soll eine Bewerbung der Veranstaltung erfolgen, wahrscheinlich wieder mit Anmeldung.</li> <li>• Interessierte sollen sich für die Veranstaltung anmelden.</li> <li>• Die Anmeldung wird durch die Gemeinde organisiert und verwaltet. Bei Bedarf muss der Ortsspaziergang in zwei entgegengesetzten Runden an einem Tag durchgeführt werden.</li> <li>• Den Druck der Flyer übernimmt die Gemeinde oder das Amt Itzstedt, dies wird intern geklärt.</li> <li>• Die Verteilung der Flyer erfolgt als Hauswurfsendung an die rund 1.100 Haushalte durch die Gemeinde rund 2 Wochen vor dem Ortsspaziergang.</li> <li>• Die PDF zum Flyer bzw. die Informationen zum Ortsspaziergang werden über die weiteren Medienkanäle (WhatsApp, Gemeindehomepage etc.) durch die Gemeinde verteilt.</li> <li>• <b>Ablauf / Route:</b> Start und Ziel ist vorerst der Bauhof bzw. die Bauhofhalle. Ziel ist es zentrale Punkte in der Gemeinde anzusteuern. Ein erster grober Streckenverlauf wurde diskutiert und wird durch die CIMA ausgearbeitet.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele könnten / sollten u.a. sein: Gewerbegebiet nahe dem Bauhof, Flächenpotenziale am Langenstücken, Segeberger Straße samt sozialer Mitte um das neue Bürgerhaus und Sporthalle, Schule und KiTa, Wohngebiet am Rodelberg</li> <li>• Der Ortsspaziergang sollte bestenfalls 3 km lang sein, damit auch ältere Zielgruppen den gesamten Spaziergang schaffen.</li> <li>• Getränke werden seitens der Gemeinde gestellt. Eine Verpflegung mit Snack o.ä. wird von den dann geltenden COVID19-Regelungen abhängig sein.</li> <li>• Falls die Regelungen eine Durchführung nicht zulassen, soll der Ortsspaziergang verschoben werden, dies würde ggf. eine Verlängerung des Zeitplans erfordern.</li> <li>• Aufgrund der zuvor durchgeführten Befragungen per PlanerKit (digital und analog) können über die WikiMap und den Fragebogen bereits zuvor wichtige Anregungen, Meinungen und Ideen aus Sicht der Bewohnerschaft gewonnen werden. Den Charme und den vernetzenden Charakter des Spaziergangs ersetzt dies aber nicht.</li> </ul>
Materialiste	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Materialliste wurde Punkt für Punkt abgearbeitet. Bereits vorhandene Daten wurden im Vorfeld seitens der cima gesichtet.</li> <li>• Frau Riens hat bereits wichtige Daten zu der Einwohnerstatistik im Vorfeld des Termins übergeben.</li> <li>• Übergeordnete digitale Daten zur Flächennutzung (Liegenschaftskataster) etc. wurden bereits beim Kreis Segeberg angefragt und zugesendet.</li> <li>• Seitens der Gemeinde und des Amtes werden folgende Konzepte, Gutachten und Pläne an die cima weitergeleitet:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Landschaftsplan</li> <li>○ Innenentwicklungspotenziale: Kartierung und Begründung (falls vorliegend)</li> <li>○ Rahmenplan zum Projekt Nahe 2030</li> <li>○ Verkehrsanalyse und Lärmgutachten</li> <li>○ Ver- und Entsorgungskonzept</li> <li>○ Kita-Bedarfsplanung</li> <li>○ Liste zu Bauanfragen und Grundstücksgesuchen</li> <li>○ Liste über Ansiedlungsanfragen von Unternehmen (falls vorliegend)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Erste Themen</b>	
Wachstum & Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemeinde Nahe soll und wird in den kommenden Jahren wachsen. In den vergangenen Monaten hat sich dies auch in der Anzahl der Bauanfragen (&gt; 200) und verschiedenen Bauprojekten gezeigt.</li> <li>• Das Bauprojekt Nahe 2030 (Baugebiet für rund 1.400 Menschen) soll im Rahmen des OEKs inhaltlich mit aufgenommen und diskutiert werden.</li> <li>• Das Bauprojekt Nahe 2030 ist jedoch ein sensibles Thema, da seitens der Bewohnerschaft Skepsis gegenüber der baulichen Entwicklung vorherrschen, welche u.a. durch die Bürgerbewegung „Nahe bleibt Dorf“ tatkräftig kommuniziert wird. Siehe Homepage: <a href="http://www.landleben-nahe.de/">http://www.landleben-nahe.de/</a></li> <li>• Ziel des Projektes ist es u.a. einen baulichen Zusammenhang zwischen der Gemeinde Nahe und Itzstedt zu schaffen. Dies ist ein zentraler Argumentationspunkt, um den ländlichen Zentralort Nahe-Itzstedt im Zentrale-Orte-System zu einem Unterzentrum aufzuwerten.</li> <li>• Die Landesplanung hat den Zielen des Bauprojektes bereits zugestimmt und steht daher einer baulichen Entwicklung offen gegenüber.</li> <li>• Die Aufwertung zu einem Unterzentrum würde höhere Zuschüsse für die Gemeinde bedeuten, wodurch nachhaltig die Gemeindeinfrastrukturen finanziert werden könnten.</li> <li>• Die Fläche westlich der Dorfstraße am Kreisel (Dorfstraße, Rodelberg) ist der Gemeinde vertraglich bis zum Frühjahr 2021 preisgünstig zugesichert worden. Die Gemeinde möchte dort ein Wohnbauprojekt anstoßen, welches maßgeblich durch zwei- bis dreigeschossigen Mehrfamilienhausbau geprägt sein soll. Allerdings</li> </ul>

	<p>befindet sich in diesem Bereich ein regionaler Grünzug. In der 8. Änderungen des FNPs ist die Fläche bereits als Wohnbauflächenpotenzial kartiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein weiteres Flächenpotenzial stellt die landwirtschaftlich genutzte Fläche östlich der Segebergstraße zwischen Torfredder und dem Friedhof dar. In Teilen sind hier bereits u.a. im Rahmen der 8. Änderung des FNPs Wohnbauflächenpotenziale in Form eines Mischgebietes und eines Wohngebietes kartiert worden. Allerdings besteht hier auch in Teilen ein regionaler Grünzug.</li> <li>• Im Rahmen der 3. Änderung des FNPs wurde zudem die Freifläche im Dreieck Wakendorfer Straße, Dorfstraße und Segeberger Straße als Mischgebietsfläche ausgewiesen.</li> </ul>
<p>Gemeindeinfrastrukturen / Ortsgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Dörphus ist eines von wenigen kommunalen Familienzentrum im Kreis Segeberg bzw. im Land Schleswig-Holstein.</li> <li>• Der Bauhof wird rund um den alten Bahnhof in den derzeitigen Hallen neu angesiedelt. Die Hallen werden hierzu modernisiert. Der Bauhof wird voraussichtlich gemeinsam mit der Gemeinde Oering und möglicherweise mit der Gemeinde Itzstedt entwickelt, finanziert und genutzt werden.</li> <li>• Zudem sollen ein Projekt für Kinder und Jugendliche, bspw. in Form eines Skateparks und/oder Dirt-Bike-Parks mit Waldanpflanzungen entstehen.</li> <li>• Auch weitere Gemeindeinfrastrukturen, u.a. die Freiwillige Feuerwehr soll im Umfeld des Bauhofs an der Segeberger Straße entstehen. Gespräche mit der Gemeinde Itzstedt über einen interkommunalen Zusammenschluss der Feuerwehren sind bereits angestoßen worden. In den kommenden Wochen soll hierzu durch ein Büro eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden. Für das bestehende Feuerwehrgebäude wäre im Falle einer Verlagerung eine Nachnutzung zu suchen.</li> <li>• Die Schule und der Schulhof werden derzeit für rund 3,2 Millionen € modernisiert. Die Fertigstellung wird zeitnah erfolgen.</li> <li>• Auch der nahegelegene Kindergarten wird in den kommenden Monaten für rund 1,1 Mio. € modernisiert und erweitert.</li> <li>• Im Bereich der Schule soll ein moderner Buswendepunkt realisiert werden, um den Schulverkehr noch besser abzuwickeln.</li> <li>• Zudem ist geplant, die bisherigen Parkplätze hinter der derzeitigen Bushaltestelle zu einem großflächigeren Fahrradunterstellplatz umzubauen. Für die Parkplätze soll die Scheune des Bauhofes weichen.</li> <li>• Die Sportanlage Typ C an der Schule weist Modernisierungsbedarf auf.</li> <li>• An der Sporthalle und dem Bürgerhaus wird derzeit ein Erweiterungsbau realisiert. Im Erdgeschoss hat die Polizei die Räumlichkeiten für 20 Jahre gemietet. Im OG entsteht ein Saal mit rund 300 m<sup>2</sup> Fläche. Ein endgültiges Raumkonzept liegt noch nicht vor.</li> <li>• Falls die freiwillige Feuerwehr aus dem derzeitigen Gebäude auszieht, haben bereits die verschiedenen Theatergruppen Interesse angemeldet, das Gebäude als Theater zu nutzen.</li> </ul>
<p>Klima &amp; Energie /</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gemeinde war die erste Klimaschutzgemeinde im Kreis Segeberg. Seitdem wurden bspw. die Beleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel umgestellt.</li> <li>• Rund um das Bürgerhaus samt Neubau der Polizei und dem Saal sollen eine nachhaltige Energieversorgung mitgedacht und umgesetzt werden, bspw. um auch die nahegelegene Schule mit Energie und/oder Wärme zu versorgen.</li> <li>• Derzeit liegt keine gemeinde- oder amtsübergreifendes Klimaschutzkonzept vor.</li> <li>• Rund um die Kläranlage gibt es noch reichlich Flächenpotenziale, sodass auch hier nachhaltige Klima- oder Energieprojekte angestoßen werden könnten.</li> </ul>
<p>Mobilität &amp; Techn. Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verkehrsknotenpunkte entlang der Segeberger Straße sollen mittel- bis langfristig barrierefrei gestaltet werden.</li> <li>• Die Segeberger Straße soll aufgrund der Nutzung als Schulweg im Bereich der Schule entsprechend umgestaltet und gesichert werden.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidend wird zukünftig sein, inwieweit die neuen Wohnbaugebiete mit den vorhandenen Strukturen vernetzt werden. Auch innerhalb der neuen Baugebiete soll eine gute Vernetzung gewährleistet werden.</li> <li>• Die Gemeinde hat bereits eine gut ausgebaute innerörtliche Vernetzung und ist u.a. über die ehemalige Bahntrasse rad- und wandertouristisch überregional angebunden.</li> <li>• Die hoheitliche Aufgabe der Schmutzwasserentsorgung ist in der Gemeinde Nahe auf zwei Institutionen verteilt. Für die Teilaufgabe der Abwassersammlung im Gemeindegebiet ist die Gemeinde Nahe zuständig. Das Abwasser wird von Nahe nach Kayhude geleitet. Am Pumpwerk in Kayhude übernimmt das HAMBURG WASSER-Unternehmen Hamburger Stadtentwässerung (HSE) das Abwasser und leitet es nach Hamburg zur Abwasserreinigung im Klärwerk Hamburg. Die Sammelanlage in Nahe ist in der Vergangenheit an ihre Grenzen gestoßen, dem konnte durch Erweiterungen begegnet werden. Nachhaltige Entsorgungssysteme bspw. unter Einbeziehung von Stoffkreisläufen (Energiegewinnung, anthropogene Schwarzerde...) bleiben aber ein Zukunftsthema.</li> </ul>
<b>Ausblick</b>	
<p>Nächste Schritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Informationsmaterialien (Rundschreiben, Route Ortsspaziergang, Flyer etc.) // Öffentlichkeitsarbeit zum Start der Bürgerbeteiligung (Flyer, Pressartikel, soziale Medien) // Vorbereitung der Auftaktveranstaltung // Vorbereitung des Ortsspaziergangs</li> <li>• Übergabe vorhandener Materialien an die cima</li> <li>• Analyse der Ist-Situation // Auswertung der Bevölkerungsdaten</li> </ul>

Stand des Protokolls: 25.11.2020

Maximilian Burger, Martin Hellriegel // CIMA Beratung + Management GmbH



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK).